

Nr. 08/10 vom 21.05.2010

## **Energy without borders - Towards one European electricity market**

**Berlin. Im Rahmen des Internationalen Energiedialoges des Forum für Zukunftsenergien stellte das Unternehmen TenneT seine Ziele und Strategien zur Erreichung eines europäischen Strommarktes vor. Die Ausführungen wurden im Gespräch mit dem Vizepräsidenten der Bundesnetzagentur, Johannes Kindler, vertieft.**

Mel Kroon (President und Chief Executive Officer der niederländischen TenneT Holding GmbH), der aufgrund der Sperrung der niederländischen Flughäfen kurzfristig absagen musste, wurde von Dr. Christian Schneller (Leiter Zentrale Dienste / Recht des Tochterunternehmens Transpower Stromübertragungs GmbH) vertreten.

Dr. Schneller führte zunächst zum niederländischen Staatsunternehmen TenneT aus, dass es 1998 im Zuge der Strommarktliberalisierung gegründet wurde. Die niederländische Regierung ließ sich dabei von dem Ziel leiten, durch eine Eigentums- und Interessenentflechtung beim Netz das Funktionieren des Marktes sicher zu stellen. Dies galt zunächst für das Höchstspannungsnetz, später auch für das Hochspannungsnetz. Heute sei TenneT in den Niederlanden für das gesamte Stromtransportnetz verantwortlich.

Im Februar 2010 übernahm TenneT das 220 und 380 kV-Netz der E.ON AG in Deutschland, das nun vom Tochterunternehmen Transpower Stromübertragungs GmbH betrieben wird. Dr. Schneller betonte, dass sich TenneT als ein Unternehmen aus zwei Übertragungsnetzbetreibern verstehe. Beide Betreiber trügen vor dem Hintergrund der national unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen und Regulierungsregime jeweils Verantwortung für Systemstabilität und Versorgungssicherheit in ihrem Land. Der Umsatz des Unternehmens betrug im Jahr 2009 insgesamt knapp 7 Milliarden Euro; ca. 5 Milliarden Euro davon entfielen allein auf die Wälzung von EEG-Subventionen.

TenneT strebe mit der Zusammenführung der beiden Netzbetreiber u.a. eine größere Systemstabilität sowie eine integrierte und damit effizientere Netzentwicklung an. Für den Verbraucher wäre dies mit einer höheren Versorgungssicherheit und mit Kostenvorteilen verbunden.

Als erster grenzüberschreitender Übertragungsnetzbetreiber weltweit sehe sich TenneT in der Rolle, die europäische Marktintegration voran zu bringen. TenneT/Transpower wirke wie ein Scharnier an der Grenze eines sich entwickelnden zentral-westeuropäischen und eines nordisch-skandinavischen Marktes.

Der Erfahrungsaustausch beider Unternehmensbestandteile bringe schon heute Vorteile bezüglich der Integration der erneuerbaren Energien. Das

Unternehmen decke die Nordseeküste im gesamten Bereich von der belgischen bis zur niederländischen Grenze ab und stehe zu seiner Verantwortung für die effiziente Integration der Offshore-Windkraft. Als weiteren Vorteil des Unternehmenszusammenschlusses nannte Dr. Schneller entstehende Synergieeffekte, z.B. im Einkauf.

Tennet/Transpower gehe davon aus, dass es durch das dritte europäische Strombinnenmarkt-Paket - das die entsprechenden Instrumente bereit stelle - zu einem deutlichen Integrationsschub für die Netzbetreiber auf dem europäischen Markt und zu einer Harmonisierung der Marktregeln kommen werde. Eine Tendenz zu mehr Kooperation zwischen den Netzbetreibern sei allerdings ohnehin erkennbar, parallel sei ferner eine Tendenz der Konsolidierungen zu verzeichnen.

Dr. Schneller stellte weiterhin einige Investitionsvorhaben vor. Unabhängig von Seatec habe TenneT konkrete Vorhaben bereits verwirklicht; andere seien in Bau bzw. geplant. Er verwies beispielhaft auf die Seekabel von den Niederlanden nach Großbritannien und Norwegen. Die Verbindungen nach Skandinavien hätten den Vorteil, dass zum einen günstiger Strom aus den dortigen Wasserkraftwerken importiert werden könne, zum anderen könne die schwankende Einspeisung von Strom aus den hiesigen Windkraftwerken durch die norwegische Wasserkraft abgefedert werden. Als weitere Investitionen nannte Dr. Schneller Projekte in den Niederlanden und in Deutschland.

Bezüglich der immer wieder erhobenen Forderungen nach Erdkabeln verwies Dr. Schneller auf den noch unzureichenden Stand der Technik. Deshalb sei die Entscheidung des Bundesgesetzgebers, Erdverkabelungen zunächst zu testen und an den Stand der Technik heranzuführen, zu begrüßen. Mit Blick auf die gesellschaftliche Akzeptanz für Infrastrukturprojekte appellierte Dr. Schneller an die nationalen und europäischen Gesetzgeber, klare Entscheidungen zu treffen. Er sprach sich dafür aus, einen regulatorischen Rahmen zu schaffen, der auch den Anforderungen des Kapitalmarkts gerecht werden müsse.

Die Ausführungen von Herrn Dr. Schneller wurden in einem anschließenden Gespräch mit Johannes Kindler, dem Vizepräsidenten der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn, vertieft.

Die Präsentation von Herrn Dr. Schneller steht auf der Homepage des Forum für Zukunftsenergien für Sie zum Download bereit.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationale und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Der Verband hat ca. 200 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

#### **Kontakt:**

Katja Freitag  
Referentin  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Stralauer Platz 33-34  
10243 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
freitag@zukunftsenergien.de  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)